

*Unser Adrentskalender 2021* von Annika Schneider

## 24 Geschichten zum Mitreimen



## Inhalt

Inhalt .....	1
1. Dezember - Jetzt ist es soweit .....	2
2. Dezember - Plätzchen backen .....	6
3. Dezember - Der Adventskranz .....	10
4. Dezember - Auf dem Weihnachtsmarkt .....	14
5. Dezember – Nikolausabend.....	18
6. Dezember - Nikolaustag .....	22
7. Dezember - Das Fensterbild .....	26
8. Dezember - Hochzeitstag .....	30
9. Dezember - Stollen backen.....	34
10. Dezember - Der Weihnachtsstern .....	38
11. Dezember - Ein Glühwein zu viel .....	42
12. Dezember - Der Wunschzettel .....	46
13. Dezember - Der Bratapfel.....	50
14. Dezember - Die beste Freundin.....	54
15. Dezember - Weihnachtsgeschenke kaufen .....	58
16. Dezember - Adventsmarkt auf dem Bauernhof.....	62
17. Dezember - Der erste Schnee.....	66
18. Dezember - Der Tannenbaum .....	70
19. Dezember - Die Weihnachtskrippe.....	74
20. Dezember - Geschenke einpacken .....	78
21. Dezember - Der Weihnachtsengel.....	82
22. Dezember - Der Tannenbaum wird geschmückt .....	86
23. Dezember - Das Weihnachtsessen .....	90
24. Dezember - Heilig Abend.....	95

## 1. Dezember - Jetzt ist es soweit

Der Wecker klingelt, weiß es nicht,  
Besinnlichkeit ist doch jetzt Pflicht.

Der Kalender zeigt es klar,  
der Dezember ist jetzt da.

Der erste Tag des Monats Christ,  
in dem er mal geboren ist.

Es ist, wie es schon immer war,  
die Weihnacht kommt in jedem Jahr.

Der Klaus, er freut sich ungemein,  
Advent, Advent mit Kerzenschein.

Klaus ist jetzt nicht mehr ganz so jung,  
doch innerlich noch voller Schwung.

Die Vorbereitung kriegt er hin,  
mit Herz, mit Liedern und mit Sinn.

Die Zelma seine liebe Frau,  
weiß es bestimmt schon ganz genau,

denn sie bekommt in jedem Jahr  
einen Kalender, das ist wahr.

Ein Zweig ist golden angemalt,  
mit Säckchen, deren Rot erstrahlt,  
die an den Zweig gebunden sind.

Die Zahlen golden drauf geschrieben,  
die vier, die zehn und auch die sieben.

24 Säckchen Glück,  
gefüllt mit einem Weihnachtsstück.

Ein Säckchen gibt es jeden Tag.  
Was sich darin verstecken mag?

Das erste Säckchen kommt herab,  
Zelma schneidet es sich ab.

Sie zieht noch nicht sofort am Band,  
hält den Sack erst in der Hand.

Fühlt und tastet mit Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr gebracht?

Es scheint ein Stück Papier zu sein,  
ein Rechteck ist es, nicht zu klein.

Sie löst ganz vorsichtig das Band  
hält bald ein Foto in der Hand.

Darauf ist sie und auch der Klaus,  
damals bei ihr im Elternhaus.

Auf dem Foto sieht man klar,  
dass es der Weihnachtsabend war.

Ein Tannenbaum mit Kerzenflammen  
die erste Heil'ge Nacht zusammen.

Jahrzehnte ist das nun schon her,  
Zelma freut sich wirklich sehr.

Oh du mein lieber, lieber Klaus  
da sehen wir so jung drauf aus,

ich danke dir für diesen Schatz  
er hat in meinem Herzen Platz.

## 2. Dezember - Plätzchen backen

Der zweite Sack ist heute dran,  
wo der sich wohl verbergen kann?

Zelma ist schon sehr gespannt,  
sucht die 2, ist ganz gebannt.

Dort ist das Säckchen, kommt herab  
Zelma schneidet es sich ab.

Sie fühlt und tastet, mit Bedacht,  
was hat ihr der Sack gebracht?

Der Inhalt, er ist nicht sehr groß  
relativ hart, was ist das bloß?

Ein Umriss, irgendeine Form?  
Die Spannung steigt jetzt ganz enorm.

Zack wird das Band nun aufgemacht,  
was hat das Säckchen ihr gebracht?

Ein Ausstechförmchen, blitzt und strahlt  
die Form sieht aus wie zart gemalt.

Zelmas Blick ist wie gebannt,  
sie dreht das Förmchen in der Hand.

Sieht es aus wie eine Socke?  
Nein, die Form ist eine Glocke.

Unterm gold bemalten Zweig  
denkt sie an frischen Plätzchenteig.

Ans Kneten, Rollen, Formen stechen,  
an Plätzchenwunder auf den Blechen.

Die kostbare Erinnerung  
bringt Zelmas Glücksgefühl in Schwung.

Langsam geht sie Richtung Küche,  
liegen dort Advents-Gerüche?

Lächelnd steht sie dort im Rahmen,  
was sie fühlt, lässt sich erahnen:



Dankbar ist sie für die Zeit -  
voll Kinderlachen, Heiterkeit.

Als alles war mit Mehl bedeckt  
und der Tisch mit Teig gedeckt.

Welch' Freude machte sich hier breit,  
beim Backen in der Weihnachtszeit.

Mit Zuckerstreuseln, Nuss und Ei  
folgte die Verziererei.

Und zwischendurch, wenn schnell erhascht,  
wurd natürlich auch genascht.

Zelma hört es noch, das Klagen  
über den verstimmten Magen.

Doch meist war's schnell wieder vergessen.  
Am nächsten Tag, beim Plätzchen essen,

war's vorbei mit dem Verdruss -  
da schmeckten Tee und Plätzchenguss.

Zelma schaut die Glocke an,  
dankbar hält sie fest daran...

## 3. Dezember - Der Adventskranz

Heut ist das dritte Säckchen dran,  
wo Zelma es wohl finden kann?

Sie schaut und guckt sich suchend um  
dreht sorgsam jedes Säcklein rum.

Gestern hing dort noch die zwei,  
ist denn auch die drei dabei?

Da hängt es doch, fast in der Mitte,  
Zelma spürt es schon, das dritte.

Vorsichtig nimmt sie's herab,  
schneidet flink den Faden ab.

Wieder fühlt sie mit Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr gebracht?

Schwer ist es, was drinnen liegt.  
Was das runde Ding wohl wiegt?

Ihre Hand geht einmal rum,  
glatt ist's auch und nicht krumm.

Langsam zieht sie an dem Band,  
was drin ist, hat sie gleich erkannt.

Eine Kerze, rund und schön,  
wunderbar sie anzuseh'n.

Rot ist sie, ein dunkler Ton -  
"Deine Freunde kenn' ich schon",  
wird das Lichtgeschenk begrüßt.  
"Hab'n uns schon den Tag versüßt.

Adventsmusik und Kerzenschein,  
nichts kann gerade schöner sein."

Zelma geht zum großen Tisch.  
Darauf steht er - grün und frisch:  
der Adventskranz, hübsch behangen,  
eine Kerze angefangen.

Sie genießt den Tannenduft,  
Sinnlichkeit erfüllt die Luft.

Ihr Geschenk stellt sie daneben  
und freut sich, was ihr wurd gegeben.

In Gedanken geht sie weiter:  
der Kranz, ihr stet'ger Wegbegleiter,

was hat er nicht schon gesehen -  
Leut', die kommen, Leut', die gehen.

Jahr für Jahr an ihrer Seite.  
Auf dass er sie auch jetzt geleite,

durch die festlich stille Zeit,  
voll Freude und Zufriedenheit.

Dankbar für sein schönes Kleid,  
die Ruhe und Beständigkeit,

zündet sie die Kerze an  
und geht ein Stückchen näher ran.

Welch ein schönes Kerzenlicht,  
voll Wärme und auch Zuversicht!

## 4. Dezember - Auf dem Weihnachtsmarkt

Zelmas Tag ist früh gestartet  
was sie heute wohl erwartet?

Sie sucht geschickt, mal dort, mal hier  
das Säckchen mit der Nummer vier.

Fürs Frühstück war noch keine Zeit,  
doch alsbald ist der Tisch bereit.

Vorher muss sie dafür sorgen,  
dass nicht länger bleibt verborgen,

was das Säcklein ihr gebracht.  
Zelma sucht es mit Bedacht.

Klaus steht mild lächelnd daneben,  
freut sich, was er ihr gegeben

als Dank für ihre große Liebe  
und auch die kleinen Seitenhiebe -

ohne die wär er verloren.

Er hat was Gutes auserkoren!

Indes hat Zelma es gefunden  
und das Band schon abgebunden.

Die Vier hat sie gekonnt inmitten  
des gold'nen Zweiges abgeschnitten.

Sie fühlt und tastet sorgsam hin:  
Was ist wohl heut' im Säckchen drin?

Knistern tut's, auf seine Weise  
gar nicht laut, eher ganz leise.

Stückchen sind es, viele kleine,  
mit Ecken, etwa Kieselsteine?

Zelma schaut, kanns nicht erwarten  
Ist es etwas aus dem Garten?

Sie lugt ins vierte Säcklein rein  
Gebrannte Mandeln sind's, wie fein!



Ein Duft strömt weich aus dem Papier -  
Weihnachtsmarkt, als sei er hier!

Schnell kommt die Erinnerung:  
An Handwerkskunst und Glühwein-Trunk,

an Kinderlachen, Waffelduft,  
Adventsgefühle in der Luft.

Zelma träumt, ihr Herz wird weit,  
sie liebt sie sehr, die Weihnachtszeit.

Und denkt an zahlreiche Momente  
die plötzlich wirken, wie Geschenke.

Geschenke der Erinnerung -  
im Alter hab'n sie neuen Schwung.

Sie geht zu Klaus, nimmt seine Hand,  
ist dankbar für ihr festes Band.

Vielleicht geh'n sie, fest eingehakt  
nachher noch auf den Weihnachtsmarkt.

Warten, bis sie morgen brennt -  
die zweite Kerze im Advent.

## 5. Dezember — Nikolausabend

Es ist so weit und heute brennt  
die zweite Kerze im Advent.

Beide sind gemütlich beisammen  
der Tag hat besinnlich angefangen.

Die Sonne hat sie friedlich geweckt,  
der Tisch wurd' von Zelma adventlich gedeckt.

Nach Brot und Kaffee und ohne Eile,  
sitzen sie so eine Weile,

spür'n wie das Licht der beiden Kerzen  
sie tief berührt in ihren Herzen.

Im wunderschönen Kerzenschein  
fällt Zelma dann ihr Säckchen ein.

Sie sieht Klaus fragend an. Er lacht:  
"Was hab ich mir heut ausgedacht?"

Das ist geheim, schau nach dem Säckchen,  
dort wird's sein, dein kleines Päckchen."

Zelma hat Glück, die fünf hängt ganz vorn  
sie schneidet sie ab und freut sich enorm.

Wieder tastet sie mit ihrer Hand,  
löst erst danach das Schleifenband.

Im Säcklein ist etwas rundes drin,  
hart ist's und leicht - macht das Sinn?

Zelma rätselt, doch kommt nicht drauf,  
sie macht das Schleifenband jetzt auf.

Voll Ehrfurcht schaut sie ins Säckchen rein -  
"Ach was, das kann doch gar nicht sein!

Warum hab ich dich nicht erkannt?"  
Zelda ist jetzt ganz gebannt.

Das Säcklein dreht sie mit Genuss,  
heraus rollt eine braune Nuss.

Sie lächelt, hervor kommt ein schöner Gedanke,  
zu Klaus flüstert sie leise ein "Danke".

Die Erinnerung wird klar,  
sie weiß genau, wie's damals war,

als sie Kinderaugen leuchten sah.  
Dann war Sankt Nikolaus ganz nah.

Feierlich wurden die Teller gebracht,  
und sogar Ordnung im Zimmer gemacht,

Lieder wurden gesungen,  
Gedichte sind erklungen.

Welch Freude und Spannung die Kinder erfüllte!  
Sich das Geheimnis wohl nie ganz enthüllte.

Zelmas Gefühle sind nicht mehr verborgen -  
die Kinder sind so schnell groß geworden.

Behütend und tröstend hält Klaus sie im Arm,  
Dort findet sie Schutz, dort ist es warm.

Sie möchten der schönen Zeiten gedenken  
und Nikolaus einen Gedanken schenken.

So stell'n sie gemeinsam den Teller auf,  
und sagen wie früher Gedichte auf.

Denn das, was zählt, für Alt und für Jung,  
sind die Zeiten voller Erinnerung.

## 6. Dezember - Nikolaustag

Sechster Dezember - Nikolaustag,  
was Zelma heut' wohl erwarten mag?

Der Tag beginnt auf seine Weise -  
besinnlich, festlich, durchaus leise.

Früh geht Zelma in den Keller  
füllt die Nüsse auf den Teller.

Auch Orangen, Clementinen,  
sind auf ihm bald schon erschienen.

Klaus mag Äpfel, Keks mit Nuss,  
auch Marzipan ist ein Genuss.

Schokokugeln, klein und rund,  
passen gut in seinen Mund.

Zelma lächelt hoch zufrieden,  
der Teller ist nach Klaus' Belieben.

Fröhlich und beschwingt zuhau  
bringt sie ihn die Treppe rauf.

Stellt ihn mittig auf den Tisch,  
das Obst, es duftet herrlich frisch.

Im leuchtend-warmen Kerzenschein  
fällt Zelma dann ihr Säckchen ein.

Sie dreht sich um, schaut mit Bedacht:  
Wo hat Klaus es angebracht?

Bald hat sie die sechs gefunden  
und das Säcklein abgebunden.

Lässt die Schleife aber drum  
tastet sorgsam außen rum.

Zelma grinst, heut ist es klar!  
Da ihr Klaus Verpacker war,

kann im kleinen Säcklein  
nur ein Schoko-Nik'laus sein.



Und tatsächlich, in der Hand  
hält Zelma ihn mit gold'nem Band.

So wie früher, als am Nik'laustag  
auf dem Teller lag, was jeder mag.

Die Kinder war'n ganz aufgeregt  
Was hat er ihnen hingelegt?

Nüsse, Äpfel, Mandelkerne?  
Schokolade, Printen-Sterne?

Oder ein Paar neue Socken?  
Schneekugeln mit weißen Flocken?

"Ach wie schön es damals war  
als ich die Augen leuchten sah..."

Doch es wird bald wieder wahr -  
die Enkel sind gleich endlich da!

Zelma freut sich auf nachher,  
ja, sie sehnt sich wirklich sehr

nach vollem Haus im ed'len Kleid,  
nach Wundern in der Weihnachtszeit...

## 7. Dezember - Das Fensterbild

Das siebte Säckchen ist heut' dran  
was sich darin verbergen kann?

Zelma ist ganz aufgeregt  
Was hat Klaus hineingelegt?

fragt sie sich und starrt gebannt  
auf das gold'ne Schleifenband.

Unter dem Kalenderzweig  
herrscht innere Zufriedenheit.

Noch immer ist sie ganz erfüllt  
und in Erinnerung gehüllt

an glückliche Familienzeit,  
Lieder singen, Heiterkeit.

Was nach dem schönen Nik'laustag  
wohl heut noch alles kommen mag?

Ganz links hängt sie, die Sieben,  
Zelma, auf den Stuhl gestiegen,

trennt das Band und hält gebannt  
das neue Säckchen in der Hand.

Sie tastet sorgsam - es ist glatt,  
außerdem auch ziemlich platt.

Keine Kanten, keine Ecken.

Was könnte sich darin verstecken?

Zelma löst das Schleifenband  
und hat's dann auch sogleich erkannt.

Ein Fensterbild - selbst gemacht  
das hätt' sie wirklich nicht gedacht,

dass Klaus sich diesem Bastelsegen  
einfach so hat hingegeben.

Normalerweise schimpft er doll  
wenn er etwas basteln soll.

Zelma hält das Bild ganz dicht  
ans Fenster in ein hell'res Licht.

Transparent ist das Papier,  
es leuchtet bunt - mal dort, mal hier.

Zelma hat schon angefangen  
und viel Adventsschmuck aufgehangen.

Die meisten Fenster sind geschmückt  
und mit Bildern gut bestückt.

Lange schon ist das ihr Brauch -  
Klaus gefällt's anscheinend auch.

Heute wollt' sie weitermachen,  
musste vorhin fast schon lachen

als sie das Werk in ihrer Hand  
schnell hat als Fensterschmuck erkannt.

Das, was Klaus hineingegeben  
kam ihr wirklich sehr gelegen.

So taucht sie ab in ihre Welt  
und hofft, dass Klaus der Schmuck gefällt.

## 8. Dezember - Hochzeitstag

Zelma ist heut Morgen  
ein wenig später wach geworden.

Geweckt vom hellen Sonnenschein  
was kann denn nur schöner sein?

Zelma schaut zum Fenster raus  
draußen sieht sie ihren Klaus,

der schon fleißig Wege fegt  
und so seine Runden dreht.

Er sieht gut aus, wirkt sehr munter,  
Zelma winkt zu ihm herunter.

Fröhlich grüßt er sie zurück:  
"Guten Morgen, großes Glück!"

Zelma lächelt, spürt die Liebe.  
"Auf dass er immer bei ihr bliebe",

hat sie gewünscht vor viele Jahren  
als sie frisch zusammen waren.

Und zum Glück ist's so gekommen,  
dass er sie zur Frau genommen.

Heut' genau vor vierzig Jahren  
sind sie zum Standesamt gefahren.

Ihr habt sicher grad gedacht,  
so kurz vor der Heil'gen Nacht?

Ja, so haben sie's gemacht  
und auch nicht lange nachgedacht.

Aus Tradition hat Klaus gefragt  
und Zelma sofort "Ja" gesagt.

Lernten sich zur Adventszeit kennen,  
wollten sich nie wieder trennen.

Schon kurz nach Weihnacht war es klar,  
dass sie ganz die Seine war.



Ein Jahr später, fast genau  
wurde Zelma seine Frau.

Im Dezember, mit Bedacht  
haben sie's dann fest gemacht.

Und jedes Jahr zur Weihnachtszeit  
ist dieser Tag gar nicht so weit.

In glücklicher Erinnerung  
macht Zeldas Herz 'nen Freudensprung.

Sie zieht sich an, ist jetzt auch munter  
und geht die Treppen flink hinunter.

Doch bleibt wie angewurzelt stehen,  
kann vor Blumen kaum was sehen.

Vierzig Rosen, rot und frisch  
schmücken den gedeckten Tisch.

Zelda kann ihr Glück kaum fassen  
ihre Augen nicht von lassen.

In Geborgenheit und warm  
hält sie Klaus in seinem Arm.

Genießen still die Zweisamkeit  
ihr festes Band, die Einigkeit.

Im Kalender drin, sollt' jemand fragen,  
war - und das bleibt noch zu sagen -

ein Herz aus buntem Mosaik,  
selbst gemacht, mit viel Geschick.

## 9. Dezember - Stollen backen

Gestern Abend wurd' es später,  
die Zeit, sie war der Übeltäter.

Nach Abendbrot bei Kerzenschein  
und 'nem guten Gläschen Wein,

gingen Zelma und ihr Klaus  
noch eine Runde um das Haus.

Die Luft, sie war so herrlich kalt,  
schön war's auch im nahen Wald.

Trotzdem ist Zelma heut' früh auf,  
setzt beherzt den Kaffee auf.

Voll Neugier geht sie zum Kalender -  
was ein spannender Dezember!

Zelma sucht die Nummer Neun,  
fängt sich auch schon an zu freu'n.

Das Säckchen war nicht schwer versteckt  
sein Bändchen hat sie schnell entdeckt.

Schneidet es vom Zweige ab  
und nimmt es vorsichtig herab.

Zelma tastet mit Bedacht,  
was hat es diesmal ihr gebracht?

Knistern tut's, schwer ist es nicht  
was kann es sein, bei dem Gewicht?

Vorsichtig löst sie das Band,  
dann schaut sie rein, ist ganz gebannt.

Ein Stück Papier, sie rollt es aus:  
Das Rezept ihrer Mutter - der Stollen ein Schmaus.

Zelma lächelt - Rosinen und Zimt,  
auch der Rest der Zutaten stimmt.

Sie überlegt: "Welchen Schatz hab ich hier,  
das Rezept gedruckt auf schönstem Papier?"

Der Tränen nahe drückt sie es an sich,  
schickt einen Blick Richtung Himmel, der sagt "Ich lieb' dich!"

Der fertige Stollen, er duftet so herrlich -  
der Genuss im Advent einfach unentbehrlich.

Zelma denkt nach, wie lang ist es her?  
Drei bis vier Wochen, vielleicht eine mehr?

Als sie Kardamom und Zitronat  
gemischt hat mit Salz und Muskat,

die Hefe mit Zucker und Mehl verrührt  
und den Stollen mit Sorgfalt verschnürt...

Sie könnten nun Ruhe genug gehabt haben -  
die Stollen im Keller jetzt lang genug lagen.

Wie immer hat Zelma zwei gemacht,  
auch an die Kinder und Enkel gedacht,

die ihn so lieben und sich dran erfreu'n  
und oft schon im Juni davon träum'n.

Vielleicht wird es Zeit mal nachzufragen,  
ob sie ihn probier'n woll'n in ein paar Tagen...

## 10. Dezember - Der Weihnachtsstern

Zelma hält schon ganz galant  
das zehnte Säckchen in der Hand,

schneidet ruhig und mit Bedacht  
das Geschenkband sorgsam ab.

Gespannt tastet sie das Säckchen.  
Was ist heute wohl im Päckchen?

Spitzen fühlt sie, nicht nur eine,  
verborgen spürt sie viele Kleine.

In der Mitte, lang gezogen  
liegt ein großer, breiter Bogen.

Zelma ist jetzt sehr gespannt -  
was hat sie da in ihrer Hand?

Vorsichtig lugt sie hinein,  
flüstert leis': "Das kann nicht sein!"

Aus des Säckchens tiefem Kern,  
holt sie einen Weihnachtsstern.

Sehr ergriffen, doch nicht bang,  
fährt sie seine Kanten lang.

Glatt sind sie, weich geschmiregelt  
"Da hat Klaus wohl viel gewirbelt",

flüstert sie und schmunzelt leise,  
geht gedanklich auf die Reise...

Im Advent war's, vor zwei Jahren  
als sie abends draußen waren.

Beim Spaziergang durch den Wald -  
dunkel wars und sehr, sehr kalt,

hielten sie gemeinsam inne.

Zelma sprach mit leiser Stimme

um den Fuchs nicht zu schrecken  
oder Rehe aufzuwecken.



Schön war es in dieser Nacht,  
wundervoll ward sie gemacht.

Als sie auf der Lichtung saßen  
und die Welt um sich vergaßen

kam am Himmel leuchtend quer,  
eine Sternschnuppe daher.

Verwundert sahen sie sich an -  
sie kam ganz nah an sie heran.

Leuchtend blitzten Zelmas Augen,  
konnte sie dies' Wunder glauben?

Für den Moment stand alles still.  
Ob sie sich was wünschen will?

Doch der Stern, er rast dahin,  
gibt den beiden dennoch Sinn -

der Weihnachtsstern, er war so nah,  
ein Weihnachtswunder wurde wahr!

Tief berührt, im Herzen warm  
hielten sie sich fest im Arm...

## 11. Dezember - Ein Glühwein zu viel

Zelmas Kopf macht heut' Theater -  
Ja, sie hat 'nen dicken Kater!

Es hilft nicht viel, drum 'rum zu reden  
so ist es eben dann im Leben

wenn man an dem Glühweinstand  
für 'nen Moment zu lange stand.

Kalt war's gestern, gar nicht nass,  
und sie hatten wirklich Spaß!

Doch wahrscheinlich war die Masse  
doch zu viel in dieser Tasse.

Oder war'n es zwei, gar drei?  
"Man, ich war schon gut dabei!",

denkt sie sich ganz still und heimlich.  
Ihr ist die Sache ganz schön peinlich!

Gut dass ihr geliebter Klaus  
schon seit heut' Morgen vor dem Haus,

ne ganze Zeit beschäftigt ist.

So bleibt ihr eine kleine Frist,

die sie im Bette bleiben kann.

Zelma starrt die Decke an.

Die Schwäche steht ihr gar nicht gut,  
in Zelma brodeln laut die Wut.

Warum hat sie's nicht sein gelassen,  
den Glühwein immer anzufassen.

Doch es hilft nicht Wut, noch Klagen,  
jetzt kommt's drauf an, nicht zu verzagen!

Langsam setzt sich Zelma hin.

Sofort hat sie den Punsch im Sinn.

Beim Gedanken an Zimt und Nelken,  
spürt sie ihren Magen welken.

Zelma atmet ganz ruhig ein -  
So schlimm kann's doch gar nicht sein!

Weder fit noch munter  
schleppt sie sich die Treppe runter,  
und hofft dass dieser Geh-Versuch  
nicht endet wie ein großer Fluch.

Auf dem Weg in ihre Küche  
begegnen ihr zu viel Gerüche,

Orangen- und Vanilleduft  
Zelma muss schnell an die Luft.

Ne Schmerztablette wollt sie haben,  
damit der Kopf es lässt, zu klagen.

Doch findet sie die müden Glieder  
erstmal auf dem Sofa wieder.

Klaus kommt rein, auch das jetzt noch -  
im Garten bleiben könnt' er doch.

Geschickt sucht er sich durch die Bänder  
am goldenen Adventskalender.

Nimmt die Nummer elf herab,  
gibt sie still bei Zelma ab.

Diese zögert, doch Klaus nickt ihr zu,  
nun ja, vielleicht gibt er ja danach Ruh'.

Zelma tastet mit wenig Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr heute gebracht?

Klein ist der Inhalt, leicht ist er auch  
sie spürt ein leichtes Brodeln im Bauch.

Sie schaut hinein, lächelt Klaus zu  
der kommt mit einem Glas Wasser dazu.

Im Säckchen war heute, als hätt er's geahnt  
ne Kopfschmerztablette, als wär sie geplant.

So deckt er die Seine gewissenhaft zu  
und gönnt seiner Zelma noch ein' Moment Ruh'...

## 12. Dezember - Der Wunschzettel

Zwölfter Dezember, der dritte Advent,  
Zelma spürt förmlich die Zeit, wie sie rennt.

Bei Kaffee und Plätzchen im Kerzenschein,  
genießen die Zwei das Zusammensein.

Drei Kerzen am Kranz, Zelmas Vorfreude steigt,  
trotz dem der Advent sich zum Ende neigt.

Klaus sieht die Gedanken in ihrem Blick  
und richtet die Aufmerksamkeit mit Geschick

auf den goldenen Zweig mit den Säckchen am Band.  
Zelma hält lächelnd die Zwölf in der Hand.

Ganz leicht ist das Säckchen, als wäre nichts drin -  
so schnell kommt ihr gerade nichts in den Sinn.

Zelma rätselt, doch kommt nicht darauf.  
Vorsichtig macht sie das Säckchen nun auf.

Einen Bogen Papier, zusammengerollt,  
mit 'nem Band verziert, als wär's so gewollt.

Zelma öffnet das Schleifenband  
und hält ein kleines Geschenk in der Hand.

Sie liest die Zeilen und lächelt mild -  
ein Wunschzettel ist's - mit einem Bild.

Gemalt, vor vielen von Jahren,  
behalten, um die Erinn'ung zu wahren.

Der Zettel, er führt sie Jahre zurück  
in Adventsrituale mit Kinderglück.

Vom Sohn erkennt Zelma die saubere Schrift  
sieht ihn wie gestern, in der Hand einen Stift.

Sie weiß noch, wie sehr er sich Mühe gegeben,  
das schönste Weihnachtsfest mit zu erleben.

Ganz konzentriert hat er damals gemalt  
und am Weihnachtsfest über die Wangen gestrahlt,



als dann das Rennauto aus seiner Hand  
tatsächlich unter dem Christbaum stand.

Mein Gott, wie viele Jahre ist das nun her -  
Wunschzettel schreibt er jetzt keine mehr.

Den eigenen Kindern erfüllt er den Traum  
vom Wunder der Weihnacht unter dem Baum.

Sie hält den Zettel ganz fest in der Hand,  
spürt sofort wieder das innige Band

zwischen sich und den Kindern, sie sind ihr so nah -  
wie oft wünscht sie sich's wieder, wie's einmal war.

Doch freut sie sich auch, wenn im Advent,  
ihr Herz für die ganze Familie brennt.

Wenn die Kinder mit Enkeln, Plätzchen und Kuchen  
in der Vorweihnacht Oma und Opa besuchen,

wenn sie gemeinsam spielen und lachen  
um sich die Zeit einfach schön zu machen.

Zelma schaut Klaus an, den Tränen sehr nah:

"Ich lieb' dich so sehr, ist das alles wahr?"

Er nimmt ihre Hand und lächelt zurück:

"Ja, das ist es, das ist unser Glück!"

## 13. Dezember - Der Bratapfel

Heut' geht's früh schon richtig rund  
das geschieht aus gutem Grund -

Zelma hat aus Kindertagen  
eine Freundin eingeladen.

Zusammen woll'n sie klönen, lachen,  
sich den Tag gemütlich machen.

Jetzt muss sie zum Laden laufen  
und noch schöne Dinge kaufen.

Vor dem Weg, ganz aufgeweckt,  
schaut sie, was im Säckchen steckt.

Fühlt wie immer mit Bedacht,  
was das Säcklein ihr gebracht.

Dreizehn ist die Zahl von heute -  
Glück bringt sie für manche Leute.

And're schimpfen auf die Zahl,  
doch Zelma meint: "Das war einmal."

Zelma tastet rundherum,  
glatt ist es, gar nicht krumm,

groß und rund, na bitte sehr -  
dieses Rätsel war nicht schwer!

Zelma lacht und holt ihn raus,  
den leck'ren Apfel - welch ein Schmaus!

"Klaus," denkt sie, "ich danke dir!,  
die Idee, die machen wir!"

Holt sogleich für's Ofenrohr  
das Rezept für ihn hervor.

Bratapfel, süß, warm und rund,  
hach, was für ein Fest im Mund!

Behände öffnet sie die Tür:  
Was braucht sie denn wohl noch dafür?

Im Schrank sind Zucker, Mandeln, Zimt,  
Rosinen kauft sie, ganz bestimmt!

Butter ist noch welche da,  
doch die reicht nicht, das ist klar.

Zelma schreibt sie auf die Liste,  
schaut danach noch in die Kiste,

in der die Backzutaten sind.  
"Ob ich hier noch etwas find'?"

Marzipan, wie wunderbar,  
hat sie auch noch leck'res da.

Orangen- und Zitronensaft  
bringt sie mit - dann wär's geschafft!

Mit den Äpfeln aus dem Garten,  
kann sie's Essen kaum erwarten.

Am Nachmittag, zum Apfelschmaus,  
duftet es im ganzen Haus.

Mit Eis dabei, im Kerzenlicht,  
sind die Äpfel ein Gedicht!

## 14. Dezember - Die beste Freundin

Klaus und Zelma sitzen frisch  
am gedeckten Frühstückstisch.

Sie ist glücklich und zufrieden,  
gestern war es zum Verlieben.

Mit Hilda war's ne schöne Zeit,  
voll Wärme, Glück und Herzlichkeit.

Lang ist's her, dass sie sich trafen  
und sich in die Arme warfen,

mit Freude und so viel Elan -  
die Zeit hat Zelma gut getan!

Lächelnd blickt sie nun zurück  
und empfindet großes Glück,

dass auch nach ach so vielen Jahren  
sie noch ihre Freundschaft wahren.

Die Bratäpfel sind gut gelungen,  
beide haben laut gesungen,

zu schönen Liedern im Advent -  
genossen einfach den Moment.

Was oft bleibt, bei Alt und Jung,  
ist wertvolle Erinnerung,

an Tage der Gemeinsamkeit  
voll Glück und Freude, manchmal Leid.

Zelma möchte nicht mehr missen,  
was sie von einander wissen.

Ob Kindheit, Jugend, Eltern sein,  
mit Hilda ist ihr nichts geheim.

Dankbar schaut sie oft zurück  
auf ihr langes Freundes-Glück.

Im Advent sind sie sich nah,  
fast so, wie es früher war,



denn diese Zeit hat sie geeint,  
für ewig - wie es heute scheint.

Zelma, fast noch in Gedanken,  
möcht' sich grad bei Klaus bedanken,

für den Apfel in dem Säckchen -  
das war ein besond'res Päckchen!

Da kommt Klaus schon ganz galant,  
gibt ihr das nächste in die Hand.

Golden steht die Vierzehn drauf,  
Zelma macht das Säckchen auf.

Flach ist es, was kann es sein?  
Vorsichtig schaut sie hinein.

Ein Foto ist's, das kann sie seh'n,  
in schwarz-weiß, wie kann das geh'n?

Zelmas Herz macht einen Sprung -  
schon wieder die Erinnerung.

Ein Bild aus frühen Kindertagen,  
Vor Rührung kann sie kaum was sagen.

Hildas Stirn ist etwas kraus,  
zusammen spiel'n sie am Puppenhaus.

Im Hintergrund der grüne Kranz,  
vier Kerzen steh'n im hellen Glanz.

Zelma schluckt, sie freut sich so!  
"Ach, wie machst du mich heut' froh!"

Klaus ist glücklich, lächelt sie an:  
"Schön, dass ich daran teilhaben kann!"

## 15. Dezember - Weihnachtsgeschenke kaufen

Zelma strahlt - heut' ist es soweit,  
jetzt kaufen wir eine Kleinigkeit!

Klaus zeigt sich skeptisch, das kennt er schon,  
hinfort zieht er, sein Monatslohn.

Doch das ist nicht schlimm, viel lieber würd er  
zu Hause bleiben, bei dem Verkehr.

Und dann noch die Menschen, so viele der Zahl,  
die steh'n nur im Weg rum und können ihn mal.

Doch Klaus weiß genau, da gibt's kein entflieh'n,  
dem Brauch konnt' er sich noch nie entzieh'n.

So zieht er sich an, mit Mütze und Schal -  
wie gerne hätte er hier eine Wahl.

Zelma packt ein: ihre Körbe und Taschen,  
die Einkaufliste und Wasser in Flaschen.

Zusamm' sind sie auf dem Weg in die Stadt,  
das Wetter ist schön, die Straße nicht glatt.

Beim Parken fängt Klaus dann zu fluchen an -  
ein Auto fährt einfach zu nah an sie ran.

Zelma bleibt ruhig, ist hoch erfreut  
weil sie die vielen Leute nicht scheut

und sie es liebt, Geschenke zu kaufen  
und durch die kleinen Gassen zu laufen.

Am Parkplatz nun fühlt sich Klaus etwas leichter,  
Zelma spürt - seine Stimme wird seichter.

Sie geh'n ins Café, gern ist er dort,  
da fühlt er sich wohl, an solch einem Ort.

Er bleibt dort sitzen, Zelma geht vor,  
sie treffen sich später am Stadtmauer-Tor.

In gänzlicher Ruh' schlendert sie durch die Gassen,  
schaut in die Fenster mit Gläsern und Tassen,

auch Spielwaren, Bücher und Schreibpapier,  
Hüte und Taschen - all das gibt es hier.

Für's Enkelkind kauft sie ein Spielzeug ein  
zum Schieben aus Holz - es ist ja noch klein.

Der ältere Enkel liest gerne ein Buch,  
die Tochter freut sich über ein schickes Tuch.

Dem Schwiegersohn kann sie mit leckeren Sachen  
an Weihnachten gut eine Freude machen.

So findet sie heute in nicht langer Zeit  
für jeden zum Fest eine Kleinigkeit.

Zufrieden tritt Zelma den Heimweg an,  
die Freude sieht Klaus seinem Schatz sofort an.

Und weil ihr Auto nicht weit davon parkt  
geh'n sie noch einmal zum Weihnachtsmarkt.

Bei Mandeln, Kakao, Waffeln und Punsch,  
haben die beiden nur noch einen Wunsch:

dass das Weihnachtsfest auch in diesem Jahr  
so schön wird, wie es im letzten war...

## 16. Dezember - Adrentsmarkt auf dem Bauernhof

Zelma und Klaus, die zwei gehen heute  
noch einmal hinaus unter viele Leute.

Der Anlass passt Klaus sehr viel besser als gestern:  
sie treffen sich mit Zelmas größeren Schwestern.

Die Schwager sind in der Tat auch mit dabei,  
Klaus freut sich, er mag sie gerne, die zwei!

So brechen sie gleich nach dem Mittagstisch auf,  
doch vorher macht Zelma ihr Säckchen noch auf.

Wahrhaftig ist heut' schon die sechzehn dran,  
die Zeit sie rast, wann kommt sie wohl an?

Zelma tastet und fühlt mit Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr diesmal gebracht?

Rund wie 'ne Kugel, schwer ist es auch  
gluckern tut's, wie manchmal im Bauch.

Zelma öffnet das goldene Band -  
da hat sie es auch schon fast in der Hand.

Vorsichtig holt sie was drin ist heraus,  
ne Schneekugel ist's, darin ein Haus.

Sichtlich berührt schaut sie sie an,  
nimmt ihre Hand etwas näher heran.

Ein Bauernhaus sieht sie, ein Stall daneben -  
so wie der Hof im richtigen Leben.

Dort, wo sie gleich ihre Schwestern seh'n,  
und auf den heut'gen Adventsmarkt geh'n.

Sie schüttelt die Kugel, der Schnee fällt leise,  
wie schön er glitzert auf seine Weise...

Verzaubert gibt sie ihrem Klaus einen Kuss.  
Dann brechen sie auf und kommen zum Schluss  
wie verabredet auf dem Bauernhof an.  
Sie freuen sich drauf, man sieht's ihnen an!



Zelma umarmt ihre Schwestern beherzt.

Benno, ihr Schwager, grüßt sie und scherzt,

dass die Männer sich bei 'nem Glühwein wärmen,  
die Frauen am besten alleine ausschwärmen.

Die Frauen finden dies gar nicht schlecht,  
Adventsmarkt zu dritt ist ihnen recht.

Erfreu'n sich am schönen Weihnachtsschmuck,  
an Kerzen, Holzkunst und Kartendruck.

Auch Plätzchen, Likör und Marmelade,  
gefüllte Pralinen und Schokolade

haben die Hofleute selbst gemacht.

In Zelma ist ein Feuer entfacht -

mit hochroten Wangen und funkelnden Augen  
kann sie die Schönheit der Dinge kaum glauben.

Hält sich trotzdem mit dem Kaufen zurück:

Kann sich was wünschen - vielleicht hat sie Glück!

Am Ende gibt's Waffeln, Kakao und Tee.

Vom Himmel fällt leise der erste Schnee...

## 17. Dezember - Der erste Schnee

Der erste Schnee, zaghaft und leise,  
fällt er zur Erde auf seine Weise.

Bahnt sich den Weg durch die kalte Luft,  
schenkt der Welt seinen herrlichen Duft.

Auf den Tannen, Dächern und Wegen  
möchte er sich gern niederlegen.

Vorsichtig tut er's, glitzert im Licht -  
ein Lächeln verzaubert Zelmás Gesicht.

Sie steht am Fenster, schon seit zwei Stunden,  
hat lange nicht mehr diese Freude empfunden.

Unberührt liegt der Schnee über den Straßen,  
dort, wo gestern die Kinder noch saßen

ist eine Decke, glitzernd und weiß.

Ein Schneekunstwerk aus purem Eis

legt sich im Garten auf die Bank.

Zelma empfängt es mit großem Dank.

Sie hört Geräusche unterm Dach -

Klaus wird wohl auch jetzt langsam wach.

Verschlafen kommt er die Treppen hinunter,  
die Augen zeigen - er ist noch nicht munter.

Er geht zu Zelma, hält sie im Arm  
sie lehnt sich an. Bei ihm ist es warm.

Dass die Luft kalt ist hat sie nicht gemerkt,  
jetzt ist es wichtig, dass sie sich kurz stärkt.

Bei frischem Brot und heißem Tee,  
schau'n sie zusammen raus in den Schnee.

So sitzen sie noch eine ganze Weile  
der Tag darf so sein, ganz ohne Eile.

Doch dann irgendwann, sie hat es geahnt,  
berichtet Klaus, was in ihm schwant.

"Ich darf es auf keinen Fall versäumen  
vor'm Haus noch die Wege frei zu räumen."

Zelma sieht's ein, er hat ja recht,  
es nicht zu tun, wär gänzlich schlecht.

So zieht er sich an, geht gut gelaunt raus  
und fegt die Wege vor dem Haus.

Zelma derweil, vom Schnee noch beglückt,  
hat sich das nächste Säckchen gepflückt.

Sie fühlt erst von außen, ganz mit Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr heute gebracht?

Leicht ist es, aus Glas könnt' es sein  
zerbrechlich scheint es, die Streben sind fein.

Vorsichtig macht sie das Säckchen auf,  
zieht es heraus - und freut sich zuhauf!

Die Schneeflocke gestern vom Hofbasar,  
selbst gemacht, aus Glas, ganz klar.

Sie fand sie so schön, wie konnt' Klaus das wissen?

Fast hat Zelma ein schlechtes Gewissen.

Zelma ist sprachlos, freut sich so sehr,

sie liebt ihren Klaus jeden Tag mehr.

Stellt sich ans Fenster, schickt ihm mit der Hand,

einen Kuss nach draußen. Welch tiefes Band...

## 18. Dezember - Der Tannenbaum

Heut' geht es wieder raus in die Luft.

Nach einem Tag Ruhe mit Schneeflocken-Duft,

möchten Zelma und Klaus gleich zu Willi laufen,  
den Tannenbaum für das Weihnachtsfest kaufen.

Die Baumschule ist ihrem Haus gar nicht fern  
den Weg dorthin gehen sie gern.

Klaus holt nur noch den Bollerwagen,  
dann müssen die beiden den Christbaum nicht tragen.

Zelma freut sich, der Schnee ist noch da,  
für sie wurd' gestern ein Weihnachtstraum wahr.

Klaus macht sich schnell einen Überblick,  
die Wege sind frei, dafür braucht's kein Geschick

um trotzdem den Wagen zum Hof zu fahren -  
ihren Plan für den Baum, den können sie wahren.

So laufen die beiden gemütlich dahin,  
für Zelma ist es ein echter Gewinn,

sie liebt die Luft und atmet tief ein  
nichts auf der Welt kann grad schöner sein.

Hand in Hand und ohne Eile  
gehen die beiden 'ne kurze Weile,

bis sie dann endlich bei Willi steh'n  
und die Tannenbäume am Hofe seh'n.

Kleine und Große gibt's, jeder ganz leise,  
der schönste auf seine eig'ne Weise.

Für Zelma ist's schwer, einen auszuwählen,  
sich zu entscheiden würde sie quälen.

Drum schaut sie sich gern in der Baumschule um  
und geht eine Runde im Hofladen rum.

Klaus derweil sucht den Weihnachtsbaum aus:  
Der ist perfekt, passt gut in ihr Haus!



Lädt ihn mit Willi galant auf den Wagen,  
geht in den Laden um Zelma zu fragen,

ob sie mit ihm und dem Tannenbaum  
nach Hause kommt für ihren Weihnachtstraum.

Zelma lächelt, möcht' nur noch bezahlen  
und kommt dann zum Baum, mit einem Strahlen.

Die Nadeln sind weich, gar herrlich sein Duft,  
sein Wesen erfüllt die frische Luft.

Sein sattes grün gefällt Zelma sehr  
auf Weihnachten freut sie sich jetzt viel mehr!

Zufrieden zieh'n beide den Wagen nach Haus'  
dort angekommen gibt's einen Schmaus

mit Christstollen, Plätzchen, Printen und Tee -  
für Klaus sogar extra süßes Baiser.

So wird es den beiden schnell wieder warm,  
Zelma streichelt Klaus zärtlich am Arm.

Sie sieht sehr zufrieden und glücklich aus  
hier geht's ihr gut, hier ist sie zuhaus'.

## 19. Dezember - Die Weihnachtskrippe

Zelma schaut sich den Christbaum an,  
stellt sich ganz nah an das Fenster ran.

Auch auf der Terrasse sieht er gut aus,  
noch ein, zwei Tage, dann kommt er ins Haus.

Heute möcht' sie die Krippe holen  
Zelma schleicht auf leisen Sohlen

flink die Treppe zum Dach hinauf.  
Vorsichtig schließt sie die Türe auf.

Ach, wie liebt sie dieses Zimmer,  
gleich erscheint ein leichter Schimmer

auf dem schönen Weihnachtsstern -  
diesen hat sie wirklich gern!

So wie er kann keiner strahlen  
und im Fenster Lichter malen.

Doch sie war ja hergekommen  
um die Krippe zu bekommen.

Vorsichtig und routiniert  
wird die Kiste raus sortiert

und die edle Weihnachts-Fracht  
in das Wohnzimmer gebracht.

Zelma schaut zufrieden drein,  
dabei fällt ihr gerade ein,

dass, wie konnt' sie das vergessen,  
das Jesuskindlein unterdessen

im letzten Jahr verschwunden war.  
Zelma ist den Tränen nah.

Verzweifelt sucht sie alles ab  
bringt sich dabei stark auf Trab,

doch auch diesmal bleibt's verschwunden.  
Sie war ihm so sehr verbunden!

Was würd eine Krippe sein  
ohne's liebe Jesulein?

Vor Enttäuschung ganz benommen  
merkt sie nicht, dass Klaus gekommen

und jetzt an ihrer Seite steht.  
Als er merkt, worum es geht,

holt er gut gelaunt und munter  
das Säckchen vom Kalender runter.

Zelma schaut ihn traurig an  
nimmt das Säckchen trotzdem an.

Streicht behutsam über's Band.  
Was hat sie da in ihrer Hand?

Zelma tastet - was wird's sein?  
Da fällt es ihr auf einmal ein:

In dem Säckchen, süß und klein  
liegt das liebe Jesulein!

"Wir haben doch gesucht für Stunden  
und es nirgendwo gefunden!",

schaut sie Klaus ungläubig an.

Das Jesuskind nimmt sie heran

und legt es sanft in seine Krippe.

Beschämt beißt Klaus sich auf die Lippe.

Er hat es wohl im letzten Jahr,

als das Fest zu Ende war,

aus Versehen in den Massen

im Keller einfach fall'n gelassen.

Im November dann, im Holz versteckt

hat er's wieder neu entdeckt.

Zelmas Freud' ist riesengroß!

Glücklich dekoriert sie los

und stellt die kleinen Weihnachts-Schätze

liebevoll auf ihre Plätze.

## 20. Dezember - Geschenke einpacken

Früh am Morgen ist sie wach  
macht beim Aufsteh'n keinen Krach.

Zelma schleicht sich froh und munter  
auf leisen Sohl'n die Treppe runter.

Unbedingt muss sie jetzt geh'n  
und nach ihrer Krippe seh'n.

Der Stall steht da, so wie zuvor,  
das Elternpaar ist kurz davor.

Zufrieden und beruhigt zugleich,  
der schönen Weihnachtsfreuden reich,

geht sie zum Kalender hin.

Was ist heute wohl dort drin?

Zelma sucht das richt'ge Päckchen.

Hat die Zwanzig auf dem Säckchen

an dem Zweig recht schnell gefunden  
und es sorgsam abgebunden.

Fühlt ganz ruhig und mit Bedacht,  
Was hat es heute ihr gebracht?

Etwas leichtes liegt darin.  
Was, kommt ihr nicht in den Sinn.

Vorsichtig packt sie es aus -  
Geschenkbund kommt ganz bunt heraus.

Zelma lächelt, freut sich sehr -  
denkt sich: "Ach was ist das lange her,

dass wir des Abends still und leise,  
auf geheimnisvolle Weise,

die Geschenke haben mit viel Zier  
verpackt in schönem Glanzpapier.

Ein Knistern lag noch in der Luft,  
vermischt mit edlem Weihnachtsduft



aus Nelken, Zimt und Tannenzweigen,  
Gewürzen, die ihr Können zeigen.

Die Weihnachtsdüfte, die sie lieben,  
sind auch mit der Zeit geblieben.

Das Knistern ward jedoch verflogen -  
ist mit den Kindern ausgezogen.

Doch, wann immer im Advent  
Zelma in den Keller rennt

und bunte Bänder und Papier,  
kleine Glöckchen für die Zier,

nach oben in die Stube bringt,  
spürt sie, wie's in ihr erklingt.

Den Weihnachtszauber aus den Jahren  
kann sie ewig in sich wahren.

So schwelgt sie in Erinnerung  
beim Packen in der Dämmerung,

und freut sich auf die Kinderaugen  
die ihr fast den Atem rauben.

Denn die größten Festgeschenke  
sind die kleinen Glücksmomente!

## 21. Dezember - Der Weihnachtsengel

Das Weihnachtfest ist schon ganz nah  
bald werden Träume wieder wahr.

Zelma freut sich wirklich sehr,  
träumt, dass jetzt schon Weihnacht wär'.

Drei lange Tage sind es noch,  
sagt sich leis': "Das schaffst du doch!"

Der einundzwanzigste Dezember -  
sie schaut zum Adventskalender.

Auf einmal ist sie ganz gespannt,  
was hält sie gleich in ihrer Hand?

Zelma sucht die richt'ge Zahl,  
findet sie beim ersten Mal.

Schneidet's Bändchen sorgsam ab  
und nimmt den Sack zu sich herab.

Wieder fühlt sie mit Bedacht,  
was hat das Säckchen ihr gebracht?

Schwerer ist es, keine Frage,  
als die, der vergang'nen Tage.

Groß, das scheint es auch zu sein,  
vorsichtig lugt sie hinein.

Oben sieht sie einen Schein -  
das kann doch nur ein Engel sein!

Zelma fehlen fast die Worte:  
"Der ist doch von der gleichen Sorte,

wie die Engel in dem Chor,  
der am Stall steht, vor dem Tor."

Klaus bemerkt ganz leicht verlegen:  
"Den hat's dies' Jahr neu gegeben.

Als ich dieses Kerlchen sah,  
war mir auf der Stelle klar,

dass er zu deinen Engeln passt  
und du daran Freude hast!"

Zelma hat die Sprache wieder  
doch es zittern ihr die Glieder,

so erfreut sie sich daran.

"Was bist du für ein guter Mann!",

sagt sie leis' und küsst ihn sacht.

"Dann hab ich es ja gut gemacht!",

lächelt Klaus und nickt ihr zu:

"Nun stell ihn doch einmal dazu!"

Immer noch, wie sie ihn fand  
hält sie ihn fest in der Hand.

Zelma stellt ihn in den Chor,  
zusammen steh'n sie vor dem Tor.

Als wär' der Kerl schon immer da  
singt er mit der Engelschar.

"Dass es von euch noch einen gibt!",  
Zelma ist total verliebt.

## 22. Dezember - Der Tannenbaum wird geschmückt

Noch zweimal schlafen, dann ist es soweit,  
Zelmas Herz ist stets bereit.

Heute wird der Baum geschmückt.  
Sein Anblick hat sie tief verzückt!

Zum ersten Mal vorhin geseh'n,  
das Aufstellen war schon gescheh'n,

und sofort in ihn verliebt:  
"Du bist der Schönste, den es gibt!"

spricht sie laut und meint es ernst.  
"Ach, wie schön du immer schwärmst!",

ruft Klaus ihr aus dem Keller zu.  
"Ein bisschen neckst du mich, gib's zu!",

Zelma fühlt sich jetzt ertappt,  
sie ist so froh, wenn alles klappt...

"Nein, so war es nicht gemeint,  
ich freu mich, wenn dein Lächeln scheint!",

Klaus kommt aus dem Keller rauf,  
stellt etwas auf den Esstisch drauf,

küsst sie auf die Wange keck  
und ist schnell auch wieder weg.

"Ach ja, da ist die Baumschmuck-Kiste -  
sie stand als nächstes auf der Liste..."

Zelma öffnet sie gespannt,  
ist vor Freude ganz gebannt.

Wie ein Schatz liegt er da drin  
Zelma schaut genauer hin:

Kugeln, Sterne ganz aus Stroh,  
ein Engelpaar, das macht sie froh.

Auch Holzfiguren aller Art  
sie scheinen so zerbrechlich-zart...



Mit viel Eifer, Freud' zuhauf  
hängt sie sie am Baume auf.

Geht zum Schluss ein Stück zurück,  
betrachtet ihn mit großem Glück.

Zelma schaut zufrieden drein,  
"Schöner kannst du kaum mehr sein!"

Bis Lichter strahl'n ist es noch Zeit  
bald sind sie für's Fest bereit.

Am Zweig sieht Zelma die drei Bänder -  
sie geht zum Adventskalender.

Hat das Säckchen schnell gefunden  
und das Bändchen abgebunden.

Lang zu fühlen braucht sie nicht  
das Säckchen hat fast kein Gewicht.

Kugelrund ist's außerdem,  
sie macht's auf und kann sie seh'n.

Eine Kugel, sie glaubt's kaum  
so wie früher, an dem Baum,

der in der ersten Stillen Nacht  
ihnen so viel Glück gebracht.

Damals wars, als sie und Klaus  
beim Weihnachtsfest im eig'nen Haus

zum ersten Mal alleine war'n.  
Kusch'lig war's, ruhig und warm.

Die Kugel hängt sie an den Baum,  
Zelma fühlt sich wie im Traum...

## 23. Dezember - Das Weihnachtsessen

Noch zwei Säckchen sind's bis morgen,  
etwas muss Klaus noch besorgen,

bis am ersten Weihnachtstag  
jeder das hat, was er mag.

Klaus macht Gans mit rotem Kohl  
mit Semmelknödeln, das schmeckt wohl!

Dazu gibt's Adventssalat -  
mit Frucht und Nüssen gar nicht fad.

Für das leck're Weihnachtsmahl  
braucht er Frisches seiner Wahl:

Rotkohl, Äpfel, Thymian  
Butter, Zwiebeln, Majoran.

Auch Grapefruit, Nüsse, Apfelsinen,  
Maronen, Öl und Sultaninen.

Klaus hat alles frisch bekommen  
der Tag, er scheint ihm wohl gesonnen!

Zufrieden macht er sich nach Haus,  
Dort wartet Zelma schon auf Klaus.

Sie fragt ihn, was sie helfen kann,  
Klaus fängt mit dem Räumen an:

"Alles ist soweit bereit,  
du hast jetzt zum Ausruh'n Zeit.

Hast so viel für uns geschafft,  
jetzt brauchst du ein bisschen Kraft.

Schau in den Kalender rein  
und lass mal Fünfe gerade sein!"

Zelma zögert, das ist nur  
gar nicht Teil ihrer Natur.

Doch sie sieht, Klaus meint es ernst.  
"Wenn du für den Kalender schwärmst,

steigt bei mir die Spannung an..."

Zelma lacht und denkt daran

wie schön die Zeit zu zweit sein kann.

Sie hat 'nen wirklich tollen Mann!

Lässt Klaus in der Küche sein,  
geht ins Wohnzimmer hinein.

Am Kalender hängen zwei,  
mehr Säckchen sind nicht mehr dabei.

Die Vorfreude, sie steigt und steigt,  
der Advent sich still dem Ende neigt.

Eins davon, das löst sie ab,  
nimmt es vorsichtig herab.

Zelma tastet mit Bedacht,  
was hat's heute ihr gebracht?

Knistern tut's, ganz leicht ist's nicht.  
Woher kommt das Schwergewicht?

Sie überlegt, doch kommt nicht drauf,  
macht das Säckchen schließlich auf.

Lächelnd packt sie's diesmal aus  
Pralinen sind's, Welch' ein Schmaus.

Die Sorte, die sie so sehr mag  
und so gern isst, am Weihnachtstag.

Ob sie sie, so dann und wann,  
heute wohl schon essen kann?

Da kommt Klaus mit Tee herein,  
schenkt ihr eine Tasse ein,

und stellt sie auf den kleinen Tisch.  
"Genieß ihn jetzt, er ist ganz frisch!"

Zelma küsst ihn, nimmt dann Platz,  
sagt: "Ich liebe dich, mein Schatz!"

Klaus lächelt zwinkernd, sagt, "Ich weiß!  
Ich mach mich jetzt mit ganz viel Fleiß

an die Vorbereitung ran.

Später schaust du dir's dann an!"

## 24. Dezember - Heilig Abend

Noch nie war er so greifbar nah'  
der Heil'ge Abend ist nun da.

Zelma ist ganz aufgeregt  
und Klaus ist's, der sich zugesteht,

dass auch bei ihm die Freude wächst.

Es ist doch manchmal wie verhext,

wie sehr man an den Feiertagen  
an Feste denkt, die vor dem lagen,

das man dieses Jahr verbringt.

Und dabei oft um Fassung ringt...

Schön war's all die letzten Jahre:

Heut' komm' die Kinder schon als Paare.

Dabei war'n sie grad erst klein  
und saßen stolz auf meinem Bein.



Zelma rührt den Kaffee um,  
spürt seinen Gedankenschwung.

Wortlos nimmt sie seine Hand,  
spürt dabei ihr enges Band.

Leise lächeln sie sich zu.  
So sitzen sie in ganzer Ruh'

und lassen den Gedanken Raum.  
Bis Klaus erwacht aus seinem Traum

und Zelma fragt, ob sie nicht still  
ihr letztes Säckchen öffnen will.

Zelma schaut zum Zweig herauf -  
das letzte Säckchen ist bald auf...

Sorgsam schneidet sie es ab,  
nimmt es mit der Hand herab.

Sie fühlt und tastet mit Bedacht,  
was hat es heute ihr gebracht?

Es fühlt sich an, als sei nichts drin' -  
ihr kommt so gar nichts in den Sinn.

Vorsichtig lugt sie hinein,  
sagt leise: "Nein, das kann nicht sein!"

Eine Kette, gold, ganz dünn  
ist im letzten Säckchen drin.

Der Anhänger, ganz klein und schlicht -  
Zelma fährt sich ins Gesicht.

Die Kette hat, an Weihnachtstagen,  
ihre Mutter stets getragen.

Lang war Zelma ihr sehr treu  
heute sieht sie aus wie neu.

Sie schaut Klaus still fragend an,  
der Anhänger ist neu daran...

"Ich war mit ihr beim Juwelier,  
den Anhänger, den schenk ich dir!"

Glänzen sollte sie für heute.  
So bist du, wenn die Glocke läute',  
  
die schönste Frau der Heil'gen Nacht.  
Hast mir so viel Glück gebracht -  
  
und für die nächsten hundert Jahre  
der Anhänger, dies' Glück uns wahre!"  
  
Zelma fühlt sich wie im Traum,  
schaut auf den reich geschmückten Baum,  
  
bald wird er strahl'n im schönsten Schein  
der Tag könnt gar nicht schöner sein!